

Eigenschaften der Novelle

Unerhörte Begebenheit – dramatische Struktur – Wendepunkt – Dingsymbol/Leitmotiv

- Rahmen

„Als geradezu prototypisch für die Novelle hat man den *Rahmen* gesehen. [...] Die Rahmenerzählung bildet eine *fiktive Erzählsituation* aus, in der ein oder mehrere Erzähler im Binnenteil ihre Geschichte präsentieren, gerichtet an eine fiktive Zuhörerschaft. [...] Man unterscheidet zwischen der gerahmten Einzelerzählung und dem zyklischen Rahmen. Im ersten Fall handelt es sich um eine angeblich *wiederaufgefundene Chronik*, um ein *Tagebuch*, einen *Brief* oder andere *Aufzeichnungen*, die, vom Erzähler zufällig entdeckt, dem Leser wegen ihres interessanten Inhalts im Binnenteil zugänglich gemacht werden. Das Erzählen erhält auf diesem Wege den *Anschein des Authentischen*, zugleich wird der Leser zum Zeugen einer spannenden Enthüllung, einer bisher verborgenen Geschichte mit dem Reiz des Neuen und Geheimnisvollen.“ (S. 31f.)

- „reale“ Begebenheit

[Begebenheit und Ereignis] verweisen auf wirklich vorgefallenes, auf etwas, was einmalig und unwiederholbar zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort geschehen ist. Im Unterschied zum Wunderbaren des Märchens ist die Novelle vorrangig mit dem Realen befaßt, oder genauer: die novellistische Fiktion erzählt eine Begebenheit mit dem Anspruch auf Wahrheit und Wirklichkeit, wobei der Erzähler in der Regel darum bemüht ist, noch dem Merk- und geradezu Unglaublichsten den Schein der Glaubwürdigkeit zu verleihen.“ (S. 33)

„Ereignis und Begebenheit stehen in Opposition zur Tat, zu dem, was vom handelnden Menschen ausgeht und bewirkt wird. In der Novelle ereignet sich und begibt sich persönlich Unfaßbares und für den menschlichen Verstand nicht selten Unfaßliches. Die Novelle [...] ist die für wahr vorgestellte Fiktion eines unpersönlichen wirklichen Geschehens, in das sich der einzelne verwickelt sieht.“ (S. 34)

- Falke/Leitmotiv/Dingsymbol

[Für Paul Heyse ist der Falke] ein Requisit oder *bestimmtes Motiv*, das an Gelenkstellen der Handlung immer wieder aufgenommen wird und in dem sich der zentrale Konflikt spiegelt. [...] Nahezu synonym [...] werden die Begriffe Leitmotiv und Dingsymbol verwendet.“ (S. 34f)

- Wendepunkt

„August W. Schlegel, der die Novelle auf Grund ihrer objektiven Darbietungsweise in enger Nachbarschaft zum Drama sah, entwickelte *parallel zum Begriff der dramatischen Peripetie* den Wendepunkt als wichtiges Merkmal der novellistischen Handlungsstruktur. Wie im Drama so ist auch in der Novelle damit jener *Punkt* bezeichnet, *von dem aus sich die Handlung zum Guten oder zum Schlimmen, zur Katastrophe oder zur Lösung wenden kann*. Entscheidend ist, daß eine solche Wendung ohne direkte menschliche Intervention geschieht. Insofern unterstreicht gerade dieses Strukturmerkmal erneut den *Vorrang des Geschehens* vor dem Menschen, dem die Handlungsfreiheit entzogen scheint. Allerdings ist der einzelne nicht schuldlos an dem plötzlich über ihn hereinbrechenden Verhängnis.“ (S. 36)

- Novelle/Roman/Kurzgeschichte

„Nach ihrer Länge steht die Novelle zwischen Roman und Kurzgeschichte. Dem Alter nach ist sie die älteste und traditionsreichste, die Kurzgeschichte die jüngste unter den genannten Erzählformen. [...] Betonen Roman und Erzählung, sofern man letztere als kleinen Roman begreift, die Person als handlungsauslösendes Subjekt und das als erreichbar vorgestellte Handlungsziel, so konzentriert sich die Kurzgeschichte auf das Handlungsergebnis, das in einer scharf umrissenen Situation erkennbar und oft von verschiedenen Seiten beleuchtet wird. [...] (S. 54f.)

„Betonen Roman und Kurzgeschichte die Täterschaft des Menschen, so zeigt ihn die Novelle in der Rolle des Opfers. Räumen der Romancier und der Kurzgeschichtenerzähler dem Menschen die Chance zu selbstbestimmendem Handeln ein, so setzt ihn der Novellist fremdbestimmten Handlungsprozessen aus, deren auslösende Kraft und deren Ziele im Dunkeln zu liegen scheinen.“ (S. 57)